



Evangelische Kirchengemeinde

Falkensee - Falkenhagen

Dezember 2016 – Januar 2017

Gemeindebrief

ADVENT
Alles ist
fürs Fest bereit.
Wir dürfen
warten
und hoffen.

Text: Lotz





**Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den
Morgen.
Psalm 130,6**

Foto: Lotz

Sehnsucht nach Licht und Wärme

Eine Nacht kann endlos scheinen für den, der wartet. Wer schon mal eine Nachtwache gehalten hat, weiß wie schwer es ist, die Augen offen zu halten. Zur Zeit Jesu hatten Nachtwächter eine lebenswichtige Aufgabe: Sie mussten die Menschen warnen, wenn Feinde oder Diebe die Stadt zu überfallen drohten oder wenn irgendwo ein Feuer ausbrach.

Wenn es doch endlich Morgen würde – diesen Seufzer kennen nicht nur Nachtwachen. Ich bin bestimmt keine ängstliche Frau, aber Dunkelheit mag ich überhaupt nicht, weder im realen Sinn als auch im übertragenen. Ich tappe nicht gern im Dunkeln, ich möchte lieber alles möglichst bei Licht besehen und durchschauen. Nächte, in denen ich nicht schlafen kann, weil etwas nicht in Ordnung ist, weil die dunklen

Seiten des Lebens übermächtig scheinen, solche Nächte machen mir Angst. Ich warte auf den Morgen, darauf, dass es hell in mir und für mich wird.

Meine Seele wartet auf den Herrn und damit auf einen angstfreien Tag. Ich glaube schon, dass nachts sehr viel mehr Gebete gen Himmel geschickt werden als tagsüber. Meine Seele braucht Licht und Gottes Nähe. Die Wächter wissen zwar, dass nach der Nacht ein neuer Morgen kommt, dennoch sind manche Nächte kaum auszuhalten.

Ich weiß, dass Gott gerade in dunklen Zeiten ganz nah bei mir ist. Trotzdem bleibt in mir die Sehnsucht nach Licht und Wärme. Ein neuer Morgen kommt. Die angstvollen Gebete der Nacht dürfen bei Lichte besehen gern auch mal Dankgebete werden.

Carmen Jäger

*Ich weiß, dass Gott gerade in dunklen Zeiten ganz nah bei mir ist.
Trotzdem bleibt in mir die Sehnsucht nach Licht und Wärme.
Ein neuer Morgen kommt. Die angstvollen Gebete der Nacht dürfen
bei Lichte besehen gern auch mal Dankgebete werden.*

Carmen Jäger



Dr. Heinrich Bedford-Strohm
zur Jahreslosung 2017

**Gott spricht:
Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege einen
neuen Geist in euch.**

(Ezechiel 36,26)

Ein neues Jahr. Eine Chance anders anzufangen. Wieder mal Sport machen. Nicht mehr so viel fernsehen. Mehr Zeit für die Kinder nehmen. Mehr Nähe in meiner Partnerschaft. Mich für etwas Sinnvolles engagieren.

Etwas in meinem Leben zu verändern, ist eine echte Herausforderung. Oft genug gelingt es nicht, du kannst es noch so wollen und dich noch so sehr anstrengen.

Martin Luther hatte ganz auf seine Kraft gesetzt, um sein Leben als Mönch Gott recht zu machen. Bis er merkte: Weder gute Werke noch Gebet noch Fleiß noch sonst eine Anstrengung können bewirken, dass Gott mir gnädig wird.

Dann entdeckte er, was die Bibel über Veränderung sagt: Sie kommt nicht aus unserer eigenen Anstrengung, sondern allein von Gott. Wenn wir uns für seine Liebe öffnen. Wenn wir lernen, sie zu empfangen, anstatt sie verdienen zu wollen.

Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Darum: Wenn Du Dich nach Veränderung sehnst – leg Deine Sehnsucht Gott ans Herz und lass Dich von ihm beschenken.

Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

SCHMETTERLINGSLEICHT

*Gott segne dich mit der Weite des Himmels,
dass du schmetterlingsleicht triumphierst über den
raupenschweren Existenzkampf.*

Dein Herz hüpfte die Melodie:

*„Ich bin geschaffen für das Leben“,
und nicht: „Geboren, um zu sterben“.*

*Jesu Geist durchwehe dein Fühlen, Denken und Handeln.
Er sei dein Schmetterling der unbesiegbaren Hoffnung
und fliege mit dir zum Herzen Gottes.*

Reinhard Ellsel zur Jahreslosung 2017: Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ezechiel 36,26



**Auf dein Wort will ich die Netze
auswerfen.
Lukas 5,5**

Foto: Lehmann

Vertrauen und Überzeugen

Auf dein Wort hin, einfach weil du es sagst, springt das Kind von der Mauer und landet in deinem Arm. Du sagst es, ein anderer vertraut dir. Irgendwann hört das auf. Man überlegt, denkt nach und sammelt schlechte Erfahrungen – das Vertrauen wird erschüttert.

Petrus und seine Fischerkollegen helfen Jesus, vom Boot aus der Menge am Ufer zu predigen. Ihr Fischzug war beendet und nicht sehr erfolgreich. So ist das eben manchmal bei der Fischerei. Jesus redet mit seinen Zuhörern und dann mit den Fischern. „Werft eure Netze aus“, sagt er. Gegen alle fachmännische Erfahrung. Der Fischzug gelingt. „Von nun an sollst du Menschenfischer sein.“ Dieser sprichwörtlich gewordene Satz Jesu an Petrus

begründet die Verkündigung des Evangeliums durch Jesu Jünger und Jüngerinnen. Auf das Wort hin entsteht die Grundlage für Vertrauen, eben auch für Gottvertrauen. Verstand und Wissen, Erfahrungen, Zweifel und Fragen machen Vertrauen nicht unmöglich.

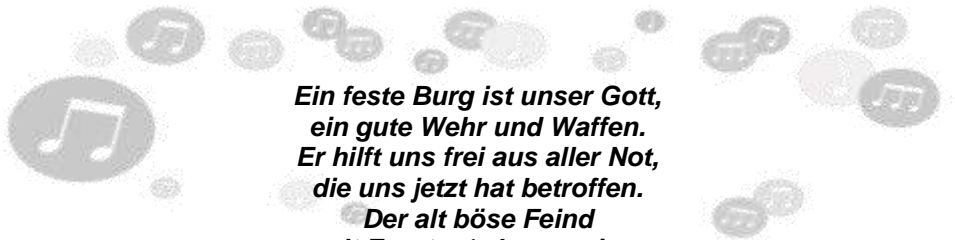
Natürlich wäge ich ab, was mir gut tut, was mir und anderen schaden könnte. Ich bin aber auch sehr dankbar dafür, dass ich mich einfach mal fallen lassen kann. Ich habe das kindliche Vertrauen nicht verloren, Gott sei Dank.

Das ist nicht nur für Pastorinnen und Pastoren wichtig. Es gilt auch für alle anderen Lebens- und Arbeitsbereiche: Ich kann nur jemanden von etwas überzeugen, von dem ich selbst überzeugt bin, nur für etwas begeistern, das mich selbst begeistert

Carmen Jäger

*Ich bin dankbar dafür, dass ich mich einfach mal
fallen lassen kann. Ich habe das kindliche Vertrauen nicht verloren,
Gott sei Dank.*

Carmen Jäger



***Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
mit Ernst er's jetzt meint;
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.***

Dieses Lied ist wohl eines der bekanntesten Lieder im Evangelischen Gesangbuch (EG 362). Mit Sicherheit ist es das Bekannteste von den Liedern, die in der Reformationszeit entstanden sind. Martin Luther (1483–1546) hat es gedichtet und auch die Melodie dazu geschrieben. „Ein feste Burg ist unser Gott“: Das erklingt sozusagen mit Pauken und Trompeten. Es ist, als ob man Ritterrüstungen klirren hörte und Landsknechte trommeln. Es ist ein Lied gegen die Angst, ein Lied des Trostes und des Vertrauens.

Als das Lied zwischen 1527 und 1529 entstand, litt Luther zum ersten Mal unter seinem qualvollen und unheilbaren Steinleiden. In seiner Heimatstadt Wittenberg wütete die Pest. Der Reformator sorgte sich um das Leben seiner schwangeren Frau Katharina. Er war manchmal voller Verzweiflung und fragte sich, ob sein Weg, den er mit der Reformation der Kirche eingeschlagen hatte, der richtige sei.

Mit seinem Lied malt uns Luther eine Burg vor Augen: die Wartburg zum Beispiel. Hier hatte er als „Junker Jörg“ einst Zuflucht gefunden und das Neue Testament ins Deutsche übersetzt.

Hoch über der Ebene steht die Burg, fest gegründet auf einem Bergrücken, unbezwingbar, wachend über Land und Leute. Der Turm gewährt Ausblick und Weitblick. Schutz bieten die mächtigen Mauern, Sicherheit für die Burgbewohner. Die Tore öffnen sich für Freunde; sie schließen sich für Feinde. Luther hat erfahren: Wie eine befestigte Burg, die Schutz gewährt – so ist Gott für uns. Mit Wehr und Waffen der Liebe umgibt er mich. Zu ihm kann ich fliehen wie zu einer Fluchtburg.

Doch nicht immer hatte Martin Luther solch ein Zutrauen zu Gott.

„Wie kriege ich einen gnädigen Gott?“. Über dieser Frage hat sich der Augustinermönch zermartert. Aber er erlebte: „Mit meiner Macht ist nichts getan.“

Alle selbst gebauten Himmelsleitern, die er sich durch die Erfüllung der Mönchsgelübde und fromme Werke bauen wollte, zerbrachen. Und endlich ging es ihm auf: Leben, wirkliches Leben, ist Gnade, ist ein Geschenk von Gott.



Reinhard Ellsel

Info: Ausführliche Predigten zu 14 Liedern aus der Reformationszeit hat Autor Reinhard Ellsel unter dem Titel „Lieder der Reformation – aktuell ausgelegt“ im Luther-Verlag (Bielefeld) veröffentlicht.

Für Erwachsene:

	Bibelgesprächskreis 14 -täglich, donnerstags	1. Dezember 5. Januar 19. Januar	jeweils 13.30 Uhr
	Gemeindenachmittag Alle Gemeindeglieder, die Lust u. Zeit haben, sind herzlich zu gemeinsamen Gesprächen u. zum Kaffeetrinken in lockerer Runde eingeladen	Samstag, 17. Dezember 14. Januar	jeweils 15.00 Uhr Adventsfeier s. S.10
	Gemeindechor Chorleiterin: Frau Müller Offen für alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben	jeden Mittwoch	19.00 – 20.30 Uhr
	Handarbeitskreis Für Interessierte an Handarbeiten u. Basteleien	jeden Freitag	20.00 Uhr
	Gemeindekirchenrat	Montag, 19. Dezember Januar 2017 20. Februar	jeweils 19.00 Uhr mit Adventsfeier keine Sitzung
	Männerabend	Donnerstag, 19. Januar 2017	19.00 Uhr

Für Jugendliche:

	Junge Gemeinde Ein Angebot für Jugendliche nach der Konfirmation u. natürlich auch für alle ihre Freundinnen u. Freunde.	Freitag	19.00 Uhr
	Konfirmandenunterricht 1. Konfirmandenjahr	1. Gruppe: Dienstag 2. Gruppe: Donnerstag	17.00 – 18.00 Uhr 17.00 – 18.00 Uhr
	2. Konfirmandenjahr	1. Gruppe Dienstag 2. Gruppe Donnerstag	16.00 – 17.00 Uhr 16.00 – 17.00 Uhr

Für Kinder:

Die Kirchenmäuse
für alle Kinder im Alter von
3 – 6 Jahren u. ihre Eltern.

Samstag, 17.12.16
Samstag, 21.01.17

jeweils
10.30 Uhr
10.30 Uhr



Christenlehre

jeden

Montag

Kinder der 1. u. 2. Kl.

15.00 – 16.00 Uhr

Kinder der 3. u. 4. Kl.

16.00 – 17.00 Uhr

Kinder der 5. u. 6. Kl.

17.00 – 18.00 Uhr



Kinder – Kino – Club

mit gemeinsamen Mittagessen (Es kann aus drei Filmen ausgewählt werden)

Samstag, 7. 1.17

10.00 – 13.00 Uhr

Weitere Angebote:

Kirchen - Kaffee
in der **Kirche Falkenhagen**

jeden

Donnerstag

15.00 – 17.00 Uhr



Kinderchor

der Gemeinden „Heilig Geist“
u. Falkenhagen im
Gemeindezentrum
„Heilig Geist“,
Brahmsallee 41
Für alle Kinder im
Alter von 6 – 11 Jahren.

jeden

Freitag

15.00 – 16.00 Uhr



**Jugendband u.
Teens – Chor**

im Bandraum Falkenhagen,
Haus am Anger, Nebengebäude
Bandleitung: Ulrich Hildebrandt

☎ 01575 - 7136065

jeden

Freitag

Chor

16.30 – 17.15 Uhr

Band

17.15 – 18.00 Uhr

In den Schulferien treffen sich die Gruppen nicht!

nach Bad Wilsnack

Es war ein herrliches Wetter an diesem Sonntag – Sonne pur!

Nachdem wir endlich alle an Bord waren, konnte unsere Fahrt um 8.10 Uhr starten. Auf der Bundesstraße 5 ging

es über Gumtow, dann die Landstraße entlang zu erst nach Vehlin. Ein sehr kleiner Ort mit einer kleinen Kirche. Innen freundlich hell, mit bemalter Decke und einem schön restaurierten Altar, anheimelnd für un-

seren Gottesdienst gemeinsam mit einigen dortigen Gemeindegliedern. Nach einer kurzen Information über Ort und Kirche bauten wir auf dem Kirchengelände unsere Tische und Bänke zum gemeinsamen Mittagessen auf. Gut gestärkt ging es gegen 12.00 Uhr mit dem Bus nach Bad Wilsnack. In der Wunderblutkirche St. Nikolai wurden wir zu einer sehr guten und interessanten Führung erwartet. An dieser Stelle sollte einst eine kleine Dorfkirche errichtet werden. Als jedoch hier ein Wunder (nach einer Brandstiftung wurden Hostien mit 3 Blutstropfen gefunden) geschah und daraufhin die Zahl der Pilger stark anstieg, sollte jedoch nun die größte Kirche Norddeutschlands errichtet werden. Aber die Reformation stoppte das Vorhaben zum Zeitpunkt als etwa ein Drittel des geplanten Baus fertiggestellt war. Dennoch ist es



eine imposante Kirche geworden. Ein Besuch lohnt sich.

Mit sehr vielen Informationen gesättigt fuhren wir zur nahe gelegenen Plattenburg weiter. Sie ist die größte Wasser-

burg im norddeutschen Raum, die erstmals urkundlich im Jahr 1319 erwähnt wurde. Auch hier erwartete uns eine umfangreiche, gewöhnungsbedürftige, aber dennoch sachkundige Führung mit Vorträgen im Rittersaal, Ah-

nensaal und in der Burgkapelle.

Voll informiert traten wir um 16.00 Uhr die Rückfahrt nach Vehlin an. Dortige Gemeindeglieder hatten in der Zwischenzeit überraschend eigene Tische und Bänke zu unserer Entlastung aufgebaut. So konnten wir gemütlich den ersehnten mitgebrachten Kaffee und Kuchen genießen.

Als alle unsere Utensilien im Bus verstaut und die Plätze eingenommen waren, konnten wir dann um 17.00 Uhr unsere Fahrt nach Falkensee antreten, wo wir schließlich um 19.10 Uhr ankamen.

Gut gelaunt trat nun jeder seinen Heimweg an.

Gut geplant!

Gut gefallen!

Dank und Lob an Frau Granat und Herrn Pfr. Schmidt !

Bild/Text: Joachim Hackbarth



Altar in der Kirche Velin

Schrein, in dem die Blutstropfen
aufbewahrt wurden. (unten)



Wunderblutkirche St. Nikolai (links)



Plattenburg - Norddeutschlands älteste noch
Erhaltene Wasserburg; (unten)



Bilder: V. Kroll

Adventnachmittag



am Samstag, 17. Dezember um 15.00 Uhr
im Pfarrhaus, Freimuthstr. 28



Sie sind herzlich eingeladen
zu einem Gemeindenachmittag im Advent:
Advents- und Weihnachtslieder im Schein der Kerzen,
am Klavier: Susanne Schaak, Kaffee, Kuchen
und Besinnliches zur schönsten Zeit im Kirchenjahr.
Bitte bringen Sie, soweit es möglich ist, Kuchen und Gebäck mit!
Ihr Pfarrer Olaf Schmidt!

Winterrüste für Kinder vom 30. Januar - 03. Februar 2017

nach Hirschluch bei Storkow

Unter dem Thema „**Gemeinsam sind wir stark**“
werden wir mit viel Musik,
Gemüse - Rap... und unserem Fahrländer Kantor, Bernhard Barth
ein besonderes Stück kennenlernen und aufführen.
Seid mit dabei, meldet Euch bei mir an, die Einladungen erhaltet Ihr dem-
nächst.

Liebe Grüße Annette Winkelmann - Greulich



Liebe Kinder, liebe Eltern,

In der Kirche Falkenhagen findet jeden Sonntag während des
Gottesdienstes auch ein Kindergottesdienst statt.

Ihr seid herzlich eingeladen, gemeinsam mit Euren Eltern in
die Kirche zu kommen.

Wir beginnen gemeinsam mit den Erwachsenen und vor der Predigt
gehen alle Kinder zum Kindergottesdienst. Zum Schluss kommen
wir alle wieder zusammen und bitten Gott um seinen Segen für uns.



Krippenspielproben

Hallo, liebe Konfirmanden! In diesem Jahr ist es wieder an Euch, das Krippenspiel an Heilig Abend um 15.00 und um 16.30 Uhr aufzuführen.

Wir treffen uns am

Samstag, 3. Dezember um 10.00 Uhr in der Kirche Falkenhagen

Samstag, 10. Dezember um 10.00 Uhr in der Kirche Falkenhagen

Samstag, 17. Dezember um 10.00 Uhr in der Kirche Falkenhagen

**Freitag, 23. Dezember 10.00 Uhr Kirche Falkenhagen
zur Generalprobe**



Vorbereitung der Kirche zu Weihnachten

Unsere Kirche soll zu Weihnachten wieder besonders schön geschmückt werden.

Weihnachtsbaum, Altar und Fensterschmuck bilden einen würdigen Rahmen für unsere Gottesdienste in der Weihnachtszeit.

In all den Vorbereitungen steckt viel Arbeit, für die ich an dieser Stelle um Unterstützung bitte:

Am Dienstag, 20. Dezember, ab **18.00 Uhr** wollen wir den Weihnachtsbaum aufstellen, die Bühne aufbauen und andere kleine Dinge vorbereiten. Wer Zeit und Lust hat mitzuhelfen, ist herzlich willkommen. Wir treffen uns in der Kirche. Über eine kurze telefonische Zusage wäre ich sehr dankbar.

Pfr. Olaf Schmidt



Liebe Kinder!

Die Advents- und Weihnachtszeit liegt vor uns. Das Mandala, was ich für Euch ausgesucht habe, sei ein Vorbote für die kommende Zeit.

Es ist schwer, ein Engel zu sein

von Regine Schindler

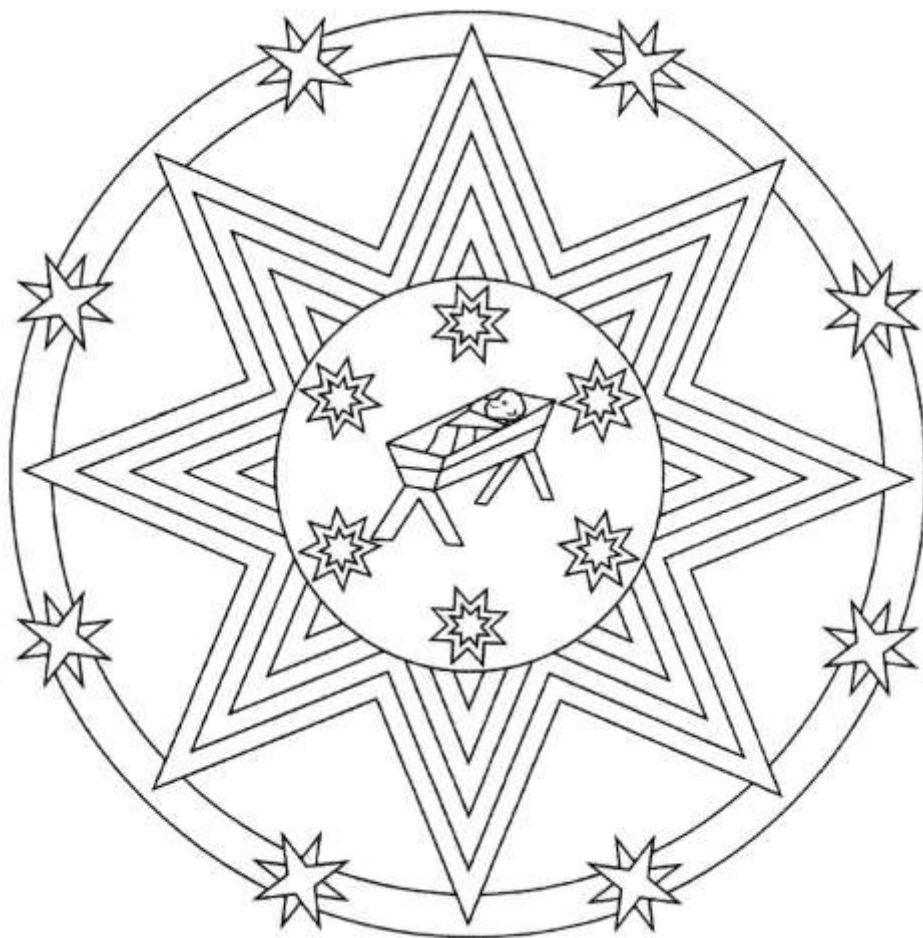
(aus: „Engel kommen auch zu uns“)

Gegenüber von Meyers wohnte die Frau mit dem merkwürdigen Namen-Maschlawek oder so ähnlich. Frau Matschi nannten sie die Kinder und lachten über sie. „Sie hat gefärbte Haare! Sie ist stolz! Sie ist doch schon alt! Schaut, sie hat einen neuen Lippenstift!“ Wenn Frau Matschi vorbeiging, vorsichtig auf ihren Stöckelschuhen, lachten die Kinder hinter dem Küchenfenster, versteckt hinter der Gardine. Am Freitag, als Thomi mit seinem neuen Rad auf der Straße kurvte, fuhr er ganz zufällig an der Wohnungstür von Frau Matschi vorbei. Sie stand vor ihrem Briefkasten und schüttelte den Kopf mit dem aufgetürmten Haar immer wieder. In der Hand hielt sie einen geöffneten Brief. Er war auf sehr dünnem Papier geschrieben. Luftpost, dachte Thomi. Er wurde neugierig und fuhr immer wieder an der Frau vorbei. Frau Matschi winkte. Nur ganz leicht. Aber es war eindeutig. Sie winkte Thomi. Und Thomi wusste nicht warum: Er stellte

sein Rad ab und ging zu Frau Matschi. Sie redete schlechtes Deutsch, aber Thomi merkte bald, worum es ging. Der Brief war mit merkwürdiger, ganz heller, fast durchsichtiger Tinte geschrieben. Es war, als ob die Farbe der Tinte von der Sonne gestohlen worden wäre. „Schlechte Augen“, sagte Frau Matschi und zeigte auf die dicken Brillengläser. Als Thomi in Frau Matschis Wohnung die ganzen hellen Buchstaben mit Kugelschreiber nachzog, musste er den Briefbogen an die Fensterscheibe drücken, um genau zu sehen. Draußen aber sammelten sich die anderen Kinder. Sie zeigten auf Thomi. Sie lachten. Thomi wurde heiß. Hinter sich spürte er Frau Matschi. Sie schaute auf die Buchstaben, die er schrieb. Es war eine fremde Sprache. Thomi war froh, als er fertig war. Er gab Frau Matschi den Kugelschreiber zurück und wollte losrennen. Frau Matschi aber hielt ihn am Arm zurück, und sie sagte: „Du bist ein Engel, Junge!“ Und dann etwas unsicher: „Ein Engel- oder ist, dass kein richtiges deutsches Wort?“ Sie lächelte. Thomi hätte nie gedacht, dass Frau Matschi so lächeln könnte. Thomi raste auf seinem Fahrrad davon. Es war schwer, den anderen von Frau Matschi zu erzählen. Und er dachte: Ist es so schwer, ein Engel zu sein?



Gott, du schickst Engel in die Welt,
zu Abraham, auch zu den Hirten auf dem Feld.
Engel mit Flügeln, die den Menschen singen,
Männer auch, die deine Worte bringen.
Schickst du auch Boten jetzt und hier?
Kommt dein Engel auch zu mir?
Werde ich ihn gleich erkennen?
Sag, wie werde ich ihn nennen?
Ist der Engel auch ein Kind wie ich?
Brauchst du, lieber Gott, auch mich?
Kann ich als Engelhelfen, trösten?
Schick Engel, Gott, den Kleinsten und den Größten!



„Gott hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.“ Diese Worte aus Psalm 69 setzten die Konfirmandinnen und Konfirmanden am 9. Oktober 2016 sehr eindrucksvoll im Gottesdienst in ein selbsterdachtes Schauspiel um. Die Jugendband begleitete sie.

Hassan, ein syrischer Flüchtling, ist der Not im Wasser entronnen und kommt neu in eine 8. Klasse. Ihm wird Alexandra zugeteilt, die mit ihm Deutsch lernen soll, was auch gut klappt. Das Mädchen hat aber nun für Robert weniger Zeit, der sich zurückgesetzt fühlt. Noch dicker kommt es für den begeisterten Fußballer an den Wochenenden. Er muss auf die Ersatzbank, während ausgerechnet Hassan statt seiner spielen darf. Zudem bekommt er den Vereinsbeitrag von der Stadt

bezahlt sowie die Ausrüstung von der Stadt kostenfrei gestellt. Alexandra erklärt Robert, dass Hassan sehr viel weniger hat als er, dass er nur mit dem Leben davongekommen ist und zudem keine Familie in Deutschland hat. Roberts Eltern stoßen in das nämliche Horn, so dass er sich noch unverstandener fühlt.

Das Stück endet mit dem bewährten Brechtschen Motto: „Den Vorhang zu und alle Fragen offen“, belehrt nicht vordergründig, sondern macht nachdenklich. Es wird klar, wie schwierig das von den Akteuren verlesene Bibelwort aus Matthäus 25, 45 umzusetzen ist: „Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.“

Harald Potempa



Foto: M. Schoepe



Goldene und Diamantene Konfirmation am 23. Oktober (v. l. n. r.)

Personenbezogene Daten sind nur in der Druckausgabe vorhanden, sofern keine ausdrückliche schriftliche Zustimmung zur Veröffentlichung im Internet vorliegt.

Foto. B. Schmidt



Gemeindeversammlung

Nach vielen Jahren fand am 6. November 2016 wieder eine Gemeindeversammlung in unserer Kirchengemeinde statt.

Vorgelegt wurde vom Gemeindegemeinderat ein Entwurf für eine Gemeindekonzeption, die den Weg unserer Kirchengemeinde begleiten soll. Dank einer sehr guten Beteiligung konnten viele Anregungen aufgenommen werden.

Gemeinsam wollen wir eine bekennende und sichtbare, christliche Gemeinde in Falkensee sein. Eine Abendmahlsfeier zum Abschluss der Gemeindeversammlung hat uns die Nähe Gottes spüren lassen und unter seinem Segen ist unsere Gemeinde unterwegs. Über die weitere Entwicklung der Gemeindekonzeption werden wir berichten.

Pfr. Olaf Schmidt

Liebe Gemeinde,

Pfarrer Schmidt hat mich gebeten ein paar Worte zu meiner Person zu schreiben, dem will ich gerne nachkommen. Wobei das doch recht schwierig ist, über sich selbst einen Artikel für einen Gemeindebrief zu schreiben.

Und während ich nun an meinem Schreibtisch sitze und überlege, was ich schreiben soll, sehe ich neben meinem Laptop meine Visitenkarte liegen. Das steht zunächst mein Name drauf: Andreas Prade. Dieser Andreas Prade ist gerade 48 Jahre alt geworden, wurde 1968 in Wolfsburg geboren und wuchs auch dort auf. Über Braunschweig, Einbeck und Northeim kam er schließlich 2012 nach Borkum, wo er, wenn sie diese Zeilen lesen, noch lebt und seinen Umzug nach Falkensee vorbereitet.

Dann stehen da zwei Berufsbezeichnungen, die eine ist Kirchenmusiker. Was bedeutet diese Berufsbezeichnung eigentlich? *„Kirchenmusiker/innen leiten die kirchenmusikalischen Aktivitäten einer Gemeinde und übernehmen die musikalische Gottesdienstgestaltung sowie die Arbeit mit den Chören und Instrumentalgruppen. Außerdem organisieren sie kirchenmusikalische Veranstaltungen und führen sie durch.“* Diese sagt schon sehr viel über meine vergangenen, derzeitigen und zukünftigen Aufgaben aus. Als Organist bin ich bereits seit meinem 12. Lebensjahr tätig, als Chorleiter mittlerweile auch seit über 25 Jahren. Beides in unterschiedlichen Gemeinden, unterschiedlicher Größe und in unterschiedlichen



Funktionen. Ich habe mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet, aber auch mit Senioren und mit der Gruppe, die man so gern als „Mittelalter“ bezeichnet. Ich habe große Chöre mit 300 Sängerinnen und Sängern geleitet aber auch Kammerchöre mit 8 Mitgliedern. Die Reihe ließe sich jetzt noch fortsetzen aber ich denke, es sollte auch noch ein bisschen was für das persönliche Gespräch übrigbleiben. Als zweites steht da noch „Liedermacher“. Dieser Begriff, der zugegebenermaßen reichlich strapaziert ist, bezeichnet im ursprünglichen Sinn den Künstler, der seine eigenen, oder be-

arbeitete, Lieder singt und sich dazu selber begleitet. Und genau so mache ich es: ich schreibe Texte und komponiere selber, aber ich vertone auch Texte von befreundeten Dichtern wie z.B. Reinhard Ellsel oder Thomas Weiß. Und dann singe ich meine Lieder am Klavier.

Auf der Rückseite der Karte steht noch etwas: *Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus (1. Kor. 3,11).* Dieser Bibelvers begleitet mich schon viele Jahre und war mir immer Begleitung und Richtschnur.

Ich freue mich auf die Aufgabe in Falkensee, auf viele neue Begegnungen und viele neue Eindrücke. Ich freue mich darauf unser gemeinsames „musikalisches Haus“ auf den Grund zu bauen, der in Jesus Christus gelegt ist.

Herzliche Grüße von der Insel Borkum, Andreas Prade

Am 12. November hat die Synode des Kirchkreises Falkensee ihre Herbsttagung gehabt. Wie üblich war es eine Zahlensynode.

Ein großer Teil der Themen drehte sich um Haushalt, Sollstellenplan und viele Anträge dazu. Es gab keine Überraschungen und so wurden mit großen Mehrheiten, zum Teil sogar einstimmig, der Jahresabschluss 2015 genehmigt, dem Wirtschaftler Entlastung erteilt und Haushalts- und Sollstellenplan für 2017 beschlossen.

Von anderen Themen möchte ich zwei besonders erwähnen:

Zum einen hat die Synode eine Resolution zur GKR-Wahl verabschiedet, in der vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Situation jeder Wähler aufgefordert wird, „aktiv zu prüfen, ob die Kandidatinnen und Kandidaten durch ihre Worte oder Taten Hass, Hetze, Rassismus, Verunglimpfung, Intoleranz oder Gewaltandrohung gesellschafts- und kirchenfähig machen wollen“ und sich dadurch im Sinne unserer kirchlichen Grundordnung für ein Amt disqualifizieren.

Zum anderen hat sich die Synode mit dem Rüst- und Freizeitheim in Zeestow befasst, dessen bereits im Frühjahr beschlossener Umbau in Kürze beginnt. Das Haus wird mit einer Kapazität von 32 + 8 Betten Anfang 2018 wiedereröffnet. Die Vermarktung beginnt bereits im Januar 2017, so dass Anfragen und Buchungen schon ein Jahr im Voraus möglich sind. Außerdem hat die Synode über einen Namen des Hauses entschieden. Von insgesamt 8 Vorschlägen fiel die Wahl in einer Stichwahl auf den Namen „Bei den Aposteln“ Rüst- und Freizeitheim des Kirchenkreises Falkensee.

Die nächsten Synoden tagen am 18. März 2017 in Schönwalde und am 18. November 2017 in Fahrland.

Alle, die mehr erfahren wollen, die Grundordnung der EKBO, die Resolution zur GKR-Wahl oder Pläne zum Rüstzeitenheim in Zeestow einsehen wollen, wenden sich bitte an Pfr. Olaf Schmidt, das Büro des Kirchenkreises oder sprechen mich persönlich an.

Roland Stolt



**SATT
IST NICHT
GENUG!**

**Brot
für die Welt**

Kinder brauchen mehr als Brei. Ohne Vitamine und Mineralstoffe leidet ihre Entwicklung. Weltweit ist jeder 3. Mensch mangelernährt. Ihre Spende hilft.

Wird bei **Octalliance**

Vom 29. Oktober bis zum 1. November machten 21 Konfirmandinnen und Konfirmanden eine Konfirmandenfahrt nach Lutherstadt Wittenberg. Pünktlich starteten wir in drei Kleinbussen zusammen mit Pfarrer Olaf Schmidt, Kraftfahrer Detlef Roß, Annette Heller, Pfarrerin Katharina Weigel und der Praktikantin Kamila vom Pfarrhaus und erreichten nach nur 1 ¼ Stunde Fahrt die Jugendherberge. Nach einer kurzen Diskussionsrunde über die Zimmeraufteilung durften wir uns bis zum Abendessen einrichten. Danach lernten wir uns bei ein paar Spielen besser kennen und hielten eine kurze Abendandacht.

Am Sonntag fing das Programm um 8.00 Uhr mit dem Frühstück an, unserer Meinung nach viel zu früh. Dann nahmen wir an einem Taufgottesdienst in der Stadtpfarrkirche teil, wegen dessen Überlänge mussten wir die anschließende Führung frühzeitig abbrechen, damit wir uns auf dem Mittelaltermarkt etwas zu Essen kaufen konnten, bevor um 13.00 Uhr die Stadtführung begann. Auf den Spuren von Martin Luther und Lucas Cranach wandelten wir durch die kalten und windigen Ecken Wittenbergs und lernten einiges über das Leben beider und ihrer Familien sowie über wichtige Gebäude in der Altstadt. Endlich konnten wir uns mit dem Thema unserer Konfirmandenfahrt auseinander setzen: Freiheit, Reden, Zuhören, Reden, Zuhören, denn so einfach ist dieses äußerst interessante Thema gar nicht. Nach dem Abendessen trafen wir uns für den Film „Die Welle“.

Am Montag gingen wir bereits früh in die atemberaubend große Schlosskirche, um uns gute Plätze für den Reformationsgottesdienst zu sichern. Anschließend hieß es für fast alle, den Mittelaltermarkt zu erkunden, nur eine kleine Gruppe Mädchen besuchte mit Annette das 360° Panorama-Bild von Yadegar Asisi, das Wittenberg zur Zeit von Martin Luther zeigt. Um 15.00 Uhr trafen wir uns alle wieder in unserem Seminarraum und stellten „Das Gleichnis vom verlorenen Sohn“ pantomimisch, in moderner Version mit Gedanken und Gefühlen sowie in einem kleinen Schauspiel dar. Und als wäre das noch nicht genug, ging es erneut in die Stadt, diesmal mussten wir knifflige Fragen über die Stadt Wittenberg und ihre Bewohner beantworten, leider wusste kaum einer der Passanten eine Antwort. Wer wollte, konnte sich nach dem Abendessen ein Bild mit einem Zitat seiner Wahl über die Freiheit gestalten. Dank der kleinen Runde, in der wir saßen, war die Atmosphäre entspannt und es wurde viel geplaudert und gelacht.

Am Dienstag konnten wir länger schlafen, doch es hieß schon bald Koffer packen und ab in die Schlosskirche zur Führung, die jedoch abgebrochen wurde, als sich neben uns auch Kamila über die Länge äußerte. Später ließen einige es sich nochmal gut gehen und kehrten in eine Pizzeria ein. Die 4 Tage waren leider viel zu schnell vorbei und nach einem kurzen Besuch des Luther-Melanchton-Gymnasiums mit einer spektakulären Hundertwasser-Fassade befanden wir uns auf dem Rückweg in die Heimat.

Johanna Müller und Meta Leschik



Bilder: Pfr. Olaf Schmidt

- | | | | |
|-------------|--|-------------|--|
| 8. 1. | 1. Gottesdienst im Neuen Jahr | 22.- 29.7. | Kinderrüstzeit in Binz |
| 9. - 22.1. | Urlaub Pfr. Schmidt | 31.- 21.8. | Urlaub Pfr. Schmidt |
| 19. 1. | Männerabend in Falkenhagen | 26.- 30.8. | Jugendrüstzeit in Taize |
| 23.- 26.1. | Pfarrkonventsfahrt | 9. 9. | 2. Trödelmarkt |
| 30. - 3. 2. | Winterferien | 10. 9. | Gottesdienst zum Schulanfang |
| 30. - 3.2. | Fortbildungswoche Kita | 17. 9. | 2. Gemeindeausflug |
| 30. - 3.2. | Kinderrüstzeit in Hirschluch | 18. 9. | Gemeindekirchenrat |
| 5.2. | Familiengottesdienst | 24. 9. | 3. Themengottesdienst zum Reformationsjubiläum |
| 20.2. | Gemeindekirchenrat | 28. 9. | Männerabend in Falkenhagen |
| 25.2. | Ältestenrüste in Nauen | 29. 9. | Ältestenrüste |
| 3.3. | Gottesdienst z. Weltgebetstag | 1. 10. | Erntedankgottesdienst |
| 5.3. | Familiengottesdienst | 16. 10. | Gemeindekirchenrat |
| 16.3. | Männerabend in Falkenhagen | 21.- 24.10. | Konfirmandenfahrt nach Wittenberg |
| 18.3. | Kreissynode in Schönwalde | 22.10. | Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum |
| 19.3. | Gottesdienst mit Konfirmanden | 23.- 4.11. | Herbstferien |
| 20. 3. | Gemeindekirchenrat | 28.10. | 4. Themengottesdienst zum Reformationsjubiläum |
| 24.-26.3. | Falkenseer Musiktage | 31.10. | Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum |
| 31.- 02.4. | Falkenseer Musiktage | | 10.00 Uhr Stadthalle Falkensee |
| 10.-12. 4. | Passionsandachten | | 18.00 Uhr Kirche Falkenhagen |
| 12.- 22.4. | Osterferien | 7.11. | Vorbereitung Konfirmation 2018 |
| 15. 4. | Osterkörbchen suchen am See | 10.11. | Martinsfest mit Kindergarten |
| 16. 4. | Ostergottesdienst mit Frühstück | 12.11. | Gottesdienst mit Konfirmanden |
| 19.-22.4. | Chorfahrt nach Dahme/Mark | 13.-21.11. | Ökum. Friedensdekade |
| 23. 4. | 1. Themengottesdienst zum Reformationsjubiläum | 16. 11. | Männerabend in Falkenhagen |
| 24.4. | Gemeindekirchenrat | 18. 11. | Kreissynode in Fahlrand |
| 28.4. | Ältestenrüste in Neufinkenkrug | 19.11. | Gem. Gottesdienst zur Friedensdekade |
| 12.5. | Mitarbeiterausflug Kita | 20.11. | Gemeindekirchenrat |
| 13.5. | 1. Trödelmarkt auf dem Pfarrhof | 22.11. | Gottesdienst zum Buß – u. Betttag |
| 13.-14.5. | Kreischortag in Fahlrand | 26.11. | Ewigkeitssonntag |
| 14.5. | 1. Gemeindeausflug | 2.12. | Angerweihnacht |
| 15.5. | Gemeindekirchenrat | 7.12. | Adventfeier Bibelkreis |
| 18. 5. | Männerabend in Falkenhagen | 16.12. | Gemeindenachmittag im Advent |
| 21. 5. | 2. Themengottesdienst zum Reformationsjubiläum | 17.12. | Musikalischer Gottesdienst im Advent |
| 21.5. | Konzert „Musikschulen öffnen Kirchen“ | 18.12. | Gemeindekirchenrat |
| 24.-28.5. | Dt. Ev. Kirchentag in Berlin und Wittenberg | 19.12. | Vorbereitung Kirche |
| 25.5. | Christi Himmelfahrt am See | 24.12. | Krippenspiel Junge Gemeinde |
| 3.6. | Pfingstsonnabend, Konfirmation 14.00 Uhr | 26. 12. | Gottesdienst mit Gemeindechor |
| 4. 6. | Pfingstsonntag, Konfirmation 10.00 Uhr und 14.00 Uhr | 31.12. | Gottesdienst mit Abendmahl zu Silvester |
| 10. 6. | 10. Geburtstag unseres Kindergartens | | |
| 16. - 18.6. | Familienfreizeit in Lübben | | |
| 19.6. | Gemeindekirchenrat | | |
| 26.- 30.6. | Abschlussfahrt Kindergarten | | |
| 1. 7. | Sommerfest Falkenhagen | | |
| 17. 7. | Gemeindekirchenrat | | |
| 20.- 1. 7. | Sommerferien | | |



Im Glauben an die Auferstehung tragen wir zu Grabe:

Personenbezogene Daten sind nur in der Druckausgabeverhanden, sofern keine ausdrückliche schriftliche Zustimmung zur Veröffentlichung im Internet vorliegt.



Die Heilige Taufe empfangen in unserer Gemeinde:

Personenbezogene Daten sind nur in der Druckausgabeverhanden, sofern keine ausdrückliche schriftliche Zustimmung zur Veröffentlichung im Internet vorliegt.



Ihre Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg sendet Ihnen ein herzliches Dankeschön!
Die Kleider- und Schuhsammlung im September 2016
erbrachte in Ihrer Gemeinde insgesamt **770 kg**.

Sie unterstützen so unsere Projekte innerhalb Deutschlands und international. Informationen dazu finden Sie im Internet unter www.kleiderstiftung.de und [Facebook.com/kleiderstiftung](https://www.facebook.com/kleiderstiftung). Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an unter Telefon 05351/52354-0 oder senden Sie eine E-Mail an info@kleiderstiftung.de. Bleiben Sie uns treu!



**Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes Neues Jahr**



Pfarrer
Olaf Schmidt
hat Urlaub

vom 9. bis 22. Januar 2017
Vertretung: Pfr. Steffen Schumann
Tel.: 03322 / 235443
Brahmsallee 41, 14612 Falkensee



**Konzert
in der Ev. Kirche
Falkenhagen**

Adventkonzert

**„Das Licht der Welt“
Am Samstag, 3. Dezember 2016
um 17.00 Uhr**

„Jesus Once of Humble Birth“ –
Messe von Sally DeFord
Leitung: Jens Hofereiter

Der Eintritt ist frei, am Ausgang
wird eine Kollekte gesammelt.



Monatsspruch Dezember	2
Jahreslosung 2017	3
Monatsspruch Januar	4
Lieder zur Reformation	5
Angebote im Pfarrhaus	6 - 7
Rückblick Gemeindeausflug	8 - 9
Wir laden ein	10
Vorbereitungen	11
Kinderseiten	12 – 13
Rückblick Gottesdienst der Konfirmanden	14
Rückblick Goldene- u. Dia- mantene Konfirmation, Gemeindeversammlung	15
Unser Kantor stellt sich vor	16
Herbstsynode	17
Rückblick Konfirmandenfahrt	18 – 19
Jahresüberblick 2017	20
Freud und Leid	21
Konzerte, Impressum, Register	22

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhagen,
Gemeindekirchenrat, Freimuthstr. 28, 14612 Falkensee
1250, alle 2 Monate kostenlos verteilt an alle Haushalte
von Gemeindegliedern

Auflage:

Wer den Gemeindebrief nicht regelmäßig erhält, bitte im Pfarrbüro melden.
Pfr. Olaf Schmidt, Doris Potempa, Roland Stolt, Viola Kroll (v.i.S.d.P) Texte
und Fotos zum Teil aus „Gemeindebrief-Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“

Redaktion:

Heiko Hackbarth, Joachim Hackbarth

Internet:

Satz, Gestaltung:

Viola Kroll

Nächster Redaktionsschluss: 28. Dezember 2016

Druck:

Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen

Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Hinweis
Sonntag, 4. Dezember 2. Advent	10.00 Uhr 16.00 Uhr	Adventgottesdienst mit Kindergarten
Sonntag, 11. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr	musikalischer Gottesdienst
Sonntag, 18. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr	Verabschiedung und Einführung Gemeindekirchenrat
Samstag, 24. Dezember Heiligabend	15.00 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	mit Krippenspiel mit Krippenspiel Christvesper m. Gemeindechor Gottesdienst zur Heiligen Nacht
Montag, 26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	mit Gemeindechor
Samstag, 31. Dezember Silvester	18.00 Uhr	mit Abendmahl
Sonntag, 8. Januar 1. nach Epiphania	10.00 Uhr	
Sonntag, 15. Januar 2. nach Epiphania	10.00 Uhr	
Sonntag, 22. Januar 3. nach Epiphania	10.00 Uhr	
Freitag, 27. Januar	9.30 Uhr	mit Kindergartenkindern
Sonntag, 29. Januar 14. nach Epiphania	10.00 Uhr	mit Abendmahl

So können Sie uns erreichen:

Pfarrer **Olaf Schmidt**
kqm.ffh@live.de

☎ 03322 215531
📱 0172 8782507

Pfarrerin **Katharina Weigel**

📱 0162 6156367

Kantor **Andreas Prade**

📱 01525 1424047

Katechetin **Annette Winkelmann – Greulich**

☎ 033208 50489
📱 0177 3294345

Gemeindeschwester **Birgit Schmidt**

☎ 03322 215531

Kita – Leitung **Tanja Stoll, Stefanie Ehling**
Kita@kirche-falkenhagen.de

☎ 03322 278709

zu unseren Sprechzeiten:

Im **Gemeindebüro**

des Pfarrhauses, Freimuthstr. 28

Dienstag, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Mittwoch, 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Donnerstag, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

In der **Kindertagesstätte**,

„Zum guten Hirten“ Bahnhofstr. 11

Montag, 16.00 Uhr - 17.00 Uhr

Donnerstag, 08.00 Uhr - 09.00 Uhr

Unter Vorbehalt! Das Büro kann wegen anderer Termine geschlossen sein.



Unsere Gemeinde im Internet:

www.kirche-falkenhagen.de

Hier finden Sie alle Informationen über unsere Gemeinde

Bankverbindung der ev. Kirchengemeinde

Falkensee – Falkenhagen

Mittelbrandenburgische Sparkasse

IBAN: DE 61 1605000038190921 87

BIC: WELADED1PMB

Kennwort: Bitte den Verwendungszweck angeben, sowie die Nummer des
Rechtsträgers: RT 1009

Telefonseelsorge (tägl., rund um die Uhr kostenfrei)

0800 1110111
0800 1110222

Sie erreichen unsere Nachbargemeinde:

Finkenkrug Pfn. Hergenröther

03322 206292

Heilig Geist Pfr. Schumann

03322 235443

Seefeld Pfn. Dittmer

03322 3461

Superintendentur, Falkensee, Bahnhofstr. 61

03322 127341

Kollegiale Leitung Dr. Bernhard Schmidt

03322 127341